

## AKTUELL

**Budget: Schere geht auf**

WIEN. Finanzminister Josef Pröll (ÖVP) schlägt im Ministerrat Alarm: Durch das Banken-Hilfspaket sind die Staatsausgaben von Jänner bis September um über vier Milliarden Euro gestiegen. Gleichzeitig sind die Steuereinnahmen um 4,7 Milliarden Euro gesunken. Das Defizit steigt somit von 0,4 Prozent im Vorjahr auf 3,9. Dennoch liege Österreichs Defizit im Krisenjahr deutlich unter dem EU-Schnitt von sechs Prozent, betont Pröll.

**SPÖ gegen Fekter-Vorstoß**

WIEN. SPÖ-Minister Norbert Darabos lehnt den Integrations-Vorstoß von Innenministerin Maria Fekter (ÖVP) ab. Sie will Sozialleistungen für jugendliche Migranten an Zusatzqualifikationen wie Ausbildung oder Lehre knüpfen. Sozialminister Rudolf Hundstorfer (SPÖ) hatte sich am Montag noch Gesprächsbereit gezeigt. Darabos fordert ein Gesamtkonzept: Man dürfe „Lehrplatzsuchende nicht bestrafen“.

**Heer bleibt am Balkan**

WIEN. Die Friedensmission des Bundesheeres am Westbalkan wird verlängert. Auch 2010 werden rund 1100 österreichische Soldaten im Kosovo und in Bosnien stationiert bleiben. Darauf hat sich die Bundesregierung geeinigt. „Der Westbalkan bleibt der Schwerpunkt unserer Außen- und Sicherheitspolitik“, so Verteidigungsminister Norbert Darabos. Auch die rund zwölf Soldaten in Afghanistan und im Kongo sollen weiterhin ihren Dienst versehen.

**Kampagne gegen Rassismus**

WIEN. Gunther Trübswasser ist der neue Vorsitzende von „SOS Menschenrechte“. Der ehemalige oberösterreichische Grün-Politiker kündigt nun etwa Anti-Rassismus-Kampagnen an Schulen an. Trübswasser ist Nachfolger des Filmemachers Andreas Gruber.

# Hahn wird Kommissar, wofür, ist noch offen

Die Koalition hat den monatelangen Streit, das Gerangel um den nächsten Kommissar, beendet. Sie schickt Minister Johannes Hahn nach Brüssel. Welche Tätigkeit er übernimmt, wird in Brüssel in ein paar Wochen entschieden.

WOLFGANG SIMONITSCH

Das monatelange Gezerre zwischen SPÖ und ÖVP ist beendet. Wissenschaftsminister Johannes („Gio“) Hahn wird, wie die *Kleine Zeitung* am Freitag meldete, Österreichs dritter EU-Kommissar. Das hat die Koalition nach dem Ministerrat bestätigt. Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) spricht von einer „guten Wahl für Österreich“.

Hahns Entsendung sei zuletzt von der ÖVP gewünscht worden. Die Regierung habe sich „rechtzeitig und zu guter Zeit“ darauf geeinigt. Hahn werde mit „seinem breiten Wissen“ in der EU eine für Österreich wichtige Rolle spielen können, meint Faymann. Vizekanzler Josef Pröll (ÖVP) lobt Hahn, dessen Nominierung kommende Woche noch vom Ministerrat formell abgesegnet werden muss, als Mann „aus dem Herzen der ÖVP“. Hahn teilt mit, sich über „das Vertrauen“ zu freuen und in Brüssel für sich möglichst „ein Zukunftsressort“ anzupeilen.

Der 51-jährige Hahn, der auch Wiener ÖVP-Chef ist, gilt als Kompromiss-Kandidat. Die ÖVP hatte zwar das „Vorschlagsrecht“ für den EU-Kommissar und wollte Alt-Parteichef Wilhelm Molte-



„Eine gute Wahl für Österreich“, sagen Pröll (li.) und Faymann REUTERS/PRAMMER

„Molterer hat mit dem „Es reicht“ für mich bis heute einen Vertrauensbruch begangen.“

Werner Faymann

rer nominieren. Doch weil die SPÖ, die EU-Außenkommissarin Benita Ferrero-Waldner (ÖVP) favorisierte, laut Kanzler Faymann beim „Bestätigungsrecht“ mitreden darf, zog Molterer den Kürzeren. Er hätte ihn „nicht akzeptiert“, erklärt Kanzler Faymann. Molterer habe mit seiner Aufkündigung der früheren SPÖ-ÖVP-Regierung einen „Vertrauensbruch bis heute“ begangen.

Molterer teilt mit, die Entscheidung „zur Kenntnis“ zu nehmen. Vizekanzler Pröll erklärt seinen Widerstand gegen SPÖ-Favoritin Ferrero-Waldner damit, dass es deren EU-Ressort bald nicht mehr geben werde. Wofür Österreichs nächster Kommissar zuständig sein wird, ist laut Faymann und Pröll noch offen. Von Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso gebe es noch keine

Festlegung. Der frühere EU-Kommissar Franz Fischler glaubt, dass Österreich mit der Nominierung Molterers das wichtige Agrar-Dossier zugefallen wäre. Diese Chance sei nun vertan.

Pröll wünscht sich für Hahn ein „Zukunftsdossier“, Faymann ein Ressort in den Bereichen Umwelt und Energie mit Forschung und Entwicklung. Außenminister Michael Spindelegger (ÖVP) hofft auf das Forschungsressort. Hahns EU-Nominierung soll nach einem internen Prozedere – Absegnung im Ministerrat, Besprechung im Hauptausschuss des Parlaments – Barroso offiziell mitgeteilt werden.

Wer Hahn in der Regierung nachfolgen wird, will Pröll noch nicht sagen. Hahn sei als Minister weiterhin voll amtsfähig, für Gespräche mit Studenten „keine ‚lame duck‘, definitiv nicht“, beteuert Pröll. Kanzler Faymann kündigte an, keine SPÖ-Regierungsumbildung zu planen – „das gilt aber nicht für die ganze Legislaturperiode“. Sollte Hahns Nominierung auf Widerstand stoßen, weil die EU auf die Entsendung einer Frau drängt, gäbe es „keinen Plan B“, beteuern Kanzler und Vizekanzler.

Leitartikel Seite 10

Porträt des Tages Seite 11